

SELINUNT

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Laufzeit 1971 - 2024

METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Ortwin Dally

Adresse Via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Ortwin.Dally@dainst.de

Laufzeit 1971 - 2024

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

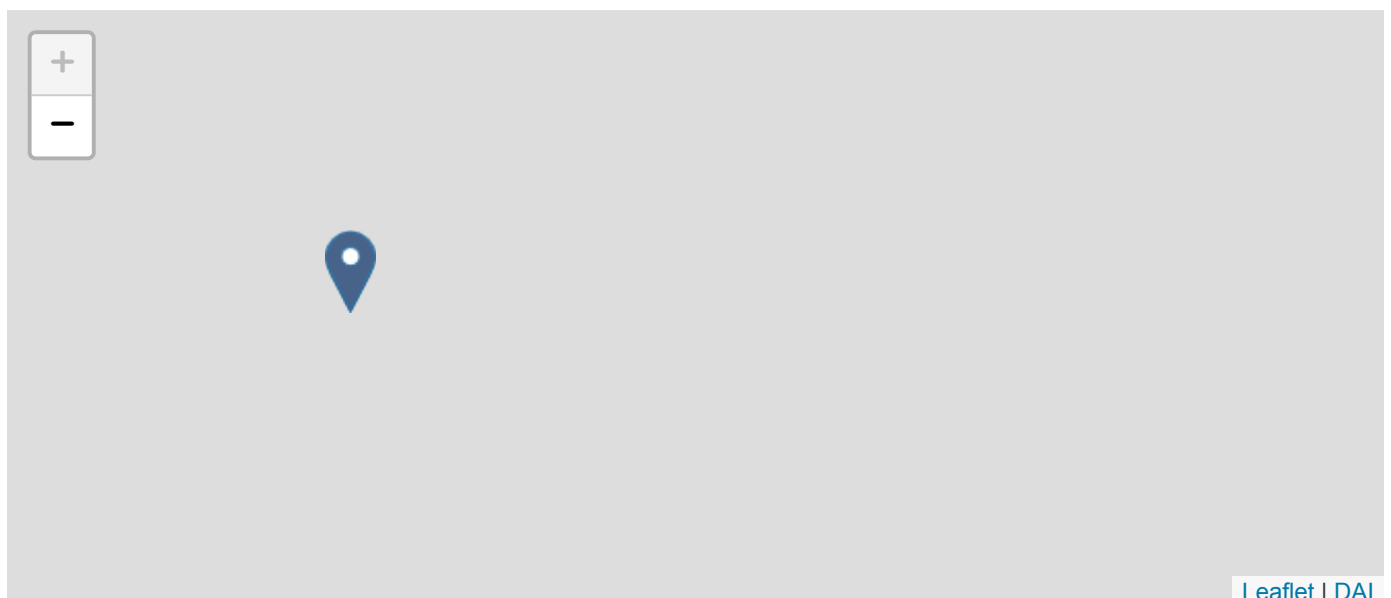
Cluster/Forschungsplan ROM - Kulte - Orte und Rituale, ROM - Stadt- und Siedlungsforschung, ROM - kultureller Kontakte, Interaktion und Mobilität

Partner Museo archeologico regionale Antonino Salinas, Parco Archeologico di Selinunte, Cave di Cusa e Pantelleria

Förderer Gerda Henkel Stiftung, Abteilung Rom

Projekt-ID 2536

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33881>



ÜBERBLICK

Selinunt, die westlichste griechische Kolonialstadt, liegt im fruchtbaren Südwesten Siziliens. Sie nahm einen flachen Hügelzug ein, der sich von einer steil ins Meer stürzenden Kuppe nach Norden hin erweitert und von heute verlandeten Hafengebieten und Bachläufen umschlossen war. Große extraurbane Heiligtümer im Osten und Westen säumten die Stadt.

Selinunt wurde in der zweiten Hälfte des 7. Jhs v. Chr. gegründet und florierte bis zu seiner gewaltsamen Zerstörung durch die Karthager im Jahre 409 v. Chr. Ab der Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. bis zur Aufgabe des Ortes um 250 v. Chr. lässt sich eine vorwiegend punische Besiedlung nachweisen.

Projektbericht

Das DAI ist seit 1971 in enger Zusammenarbeit mit der Soprintendenza ai Beni Culturali di Trapani, dem Parco Archeologico di Selinunte, Cave di Cusa e Pantelleria sowie weiteren Partnern (vor allem verschiedenen Universitäten in Deutschland) in Selinunt tätig. Durch archäologische Ausgrabung gezielt gewählter Ausschnitte werden unter Einbeziehung naturwissenschaftlicher Methoden Einblicke in das Leben und die Entwicklungsgeschichte der griechischen Großstadt gewonnen. Neben systematischen bauforscherischen Aufnahmen auf der Akropolis wird die Topographie und Urbanistik der gesamten Stadt auf der Grundlage eines neu erstellten Planes hin untersucht und in enger Zusammenarbeit mit der Soprintendenza Maßnahmen zur Sicherung und Erschließung der Monumente durchgeführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Agora im Zentrum des Stadtgefüges. Hier lässt sich die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen im späten 7. Jh. v. Chr. über die tief greifende Zerstörung von 409 v. Chr. bis zu ihrer Aufgabe um 250 v. Chr. und darüber hinaus in Spätantike, Mittelalter, Neuzeit und jüngster Vergangenheit anschaulich verfolgen und darstellen.

RAUM & ZEIT

DIE SELINUNTS

Die große Agrarkolonie wurde von der ein Jahrhundert zuvor an der Ostküste Siziliens angelegten dorischen Stadt Megara Hyblaea um 628 v. Chr. (nach Thukydides) gegründet und florierte bis zu ihrer gewaltsamen Zerstörung durch die Karthager im Jahre 409 v. Chr. Danach diente der Ort, mal unter Puniern, mal unter Griechen, vor allem als Festung, während sich seit der Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. bis zur Aufgabe des Ortes um 250 v. Chr. eine Siedlung in den Ruinen einrichtete, die vor allem aufgrund der Wohnarchitektur enge Verbindungen zur punischen Städten und Siedlungen auf Sizilien und in Nordafrika erkennen läßt. Kaum Indizien deuten bislang darauf hin, dass Selinunt in der Zeit des späten Hellenismus und der Kaiserzeit besiedelt war. Im 4.-6. Jh. n. Chr. hat sich im Bereich des Westhafens eine kleine Siedlung mit Kirche und Baptisterium etabliert, gefolgt von der Anlage eines Castrums/Ribat über den Tempeln A und O sowie einer mittelalterlichen Siedlung auf der Akropolis, die auch zu einer letztmaligen Reparatur und Verstärkung der Stadtmauern führte. Im 16. Jh. entstehen in Selinunt, das zwischenzeitlich seinen städtischen Charakter vollends verloren hatte, einer Reihe von Wachtürmen; hinzu kamen im 18. und 19. Jahrhundert weitere kleine Gebäude und eine kleine Kapelle, die in Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzung des kompletten Territoriums stehen. Verschiedene 1943 angelegte Bunker zeigen bis heute, dass Selinunt im 2. Weltkrieg Teil einer größer angelegten Verteidigungslinie Westsiziliens wurde. Die vorläufig letzten Bauten stehen in Zusammenhang mit der Einrichtung des Archäologischen Parks durch V. Tusa in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts (hierzu zählt u.a. die 1981 errichtete sog. *duna protettiva* im Eingangsbereich des Parks).

FORSCHUNG

ANSÄTZE UND METHODEN

Die archäologischen Grabungen folgen dem in Italien verbindlichen Methoden der modernen Schichtgrabung. Großflächigere Untersuchungen werden mit Hilfe der Vermessungskunde, der Geophysik und der Geoarchäologie angegangen. Hinzu kommen die in Selinunt bedeutsame Bauforschung, Numismatik und Epigraphik, verstärkt durch naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden (u.a. Archäometrie, Archäozoologie und

Paläobotanik). Die Dokumentation der Ergebnisse und Visualisierung in ihrem Kontext erfolgt in einem geographischen Informationssystem (GIS) und iDAI.field 2.0.

FORSCHUNGSGESCHICHTE

Die Stadt ist bisher vor allem durch ihre monumentalen dorischen Tempel berühmt. Vom Wohngebiet sind nur kleine Ausschnitte im Bereich der sog. Akropolis, des durch die hellenistischen Festungsmauern umgebenen Südhügels, seit den Grabungen des 19. Jahrhunderts bekannt. Erst durch gezielte Untersuchungen einer 1971 von V. Tusa berufenen Gruppe von Forschern, R. Martin, J. de la Genière und A. Rallo, ist gesichert, dass sich die archaisch-klassische Stadt weit über die heute auf der Akropolis sichtbaren Mauern hinaus ausdehnte. An diese Untersuchungen schlossen sich seit 1971 in enger Zusammenarbeit mit der Soprintendenza ai Beni Culturali di Trapani und dem Parco Archeologico di Selinunte, Cave di Cusa e Pantelleria langjährige Forschungen von Dieter Mertens an zur Topographie und zur Agora (1995-2007), die ergänzt wurden durch Projekte von Kooperationspartnern (Marmordach des Tempels A; Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege, Technische Universität München). Im Fokus der Forschungsinteressen stand danach bis 2018 die Aufarbeitung der reichhaltigen Funde aus den Agoragrabungen (Henner von Hesberg/Ortwin Dally). In Verbindung damit haben neuerliche Grabungen (2010-2016) der Universität Bonn, Abteilung Klassische Archäologie (Martin Bentz) zur Freilegung einer Insula des Handwerkerviertels (Kerameikos) von Selinunt geführt. Von 2017-2022 konnten die Forschungen auf der Agora fortgeführt werden. Sie führten zur Entdeckung eines mit Gräbern und Tumuli durchsetzten Areal eines Heroenkults (Sophie Helas). Eine durch Grabungen (Clemente Marconi, NYU New York, Università degli Studi di Milano/Ortwin Dally/Linda Adorno) ergänzte Bauaufnahme (Heike Bücherl, BTU Cottbus) der Tempel A und O auf der Akropolis läuft seit 2018. Seit 2021 laufen Arbeiten im gesamten Stadtgebiet zur Entwicklung eines neuen diachronen Stadtmodells in Verbindung mit Sondagen, einem innerstädtischen Survey und geophysikalischen Prospektionen (Melanie Jonasch). In den letzten Jahren wurden insb. in den Bereichen der beiden Flüsse Gorgo Cottone und Modione geoarchäologische Bohrungen durchgeführt zur Klärung der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung sowie der Küstenbildung in unterschiedlichen zeitlichen Horizonten (Marlen Schlöffel und Steffen Schneider, Universität Osnabrück). Jon Albers (Ruhr-Universität Bochum) leitet seit 2019 Grabungen im Osthafen von Selinunt. Ergebnisse der langjährigen Forschungen der Agora konnten kuratiert durch die Humboldt-Universität Berlin (Agnes Henning) im Rahmen einer Ausstellung im Baglio Florio präsentiert werden. Dort ist auch eine Anastylose der Fassade des Tempels Y (Clemens Voigts, ETH Zürich/Dieter Mertens) zu sehen.

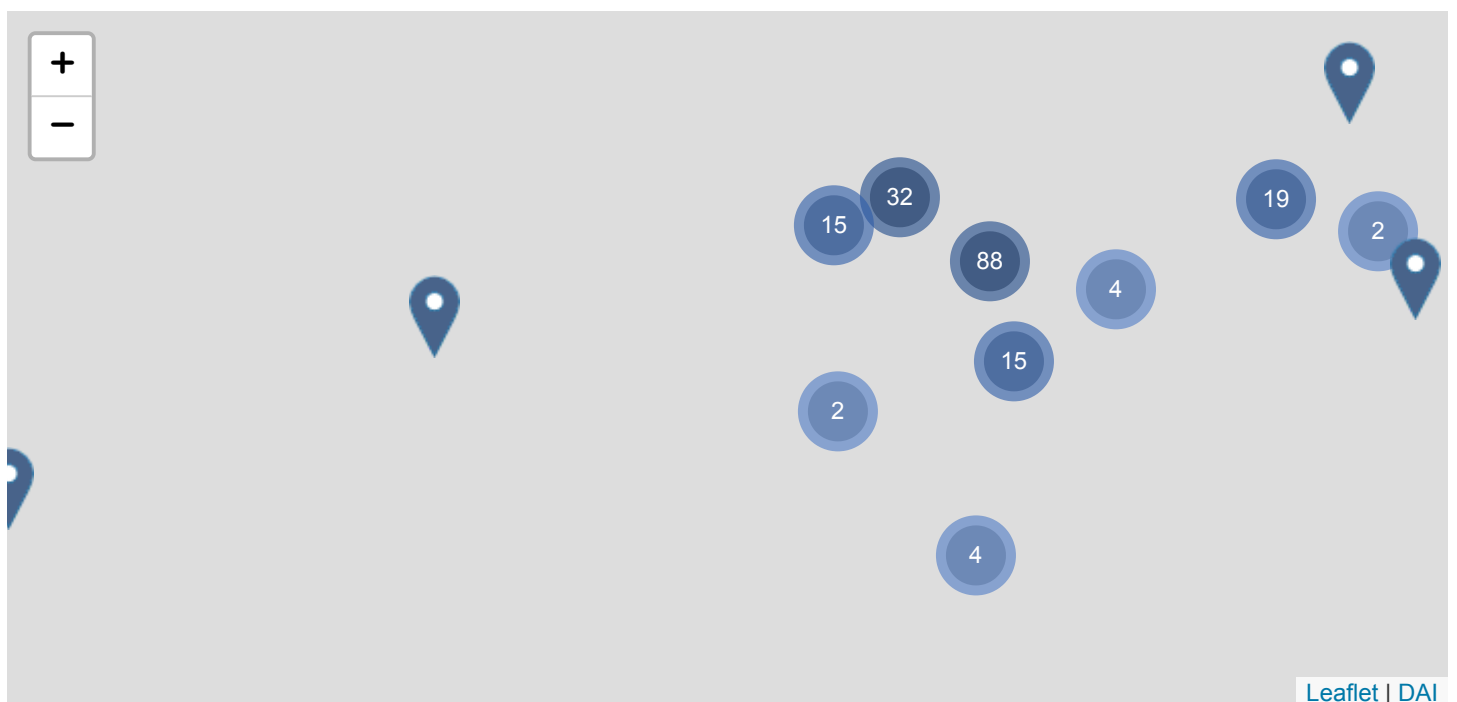
Seit dem 19. Jahrhundert stand zunächst die Erforschung der griechischen Stadt Selinunt im Vordergrund des Forschungsinteresses. Beginnend mit den aktuellen Grabungen auf der Agora soll in den kommenden Jahren verstärkt die diachrone Entwicklung der Stadt untersucht werden. Zunächst bedeutete die Einnahme Selinunts durch die Karthager einen erheblichen Einschnitt für die weitere kulturelle Entwicklung der Stadt. In unterschiedlichen Bereichen der Stadt (Wohnbebauung, Agora, Heiligtümer, Häfen, Nekropolen, Umland) soll systematisch der Frage nachgegangen werden, ob und in welcher Form sich die Lebensverhältnisse der griechischen von der punischen Stadt unterschieden haben. Ebenso ist geplant, sich eingehender mit der spätantik/byzantinischen und mittelalterlichen Phase der Stadt auseinanderzusetzen.

Die generellen Forschungsfragen konkretisieren sich in Form von Projekten:



KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Ergebnisse

Nach der systematischen bauforscherischen Aufnahme und Untersuchung der spätklassisch-hellenistischen Festungen auf der Akropolis wurden die archaischen Mauern in den Stadthügel umschließenden Tälern gefunden und teilweise ausgegraben. Gleichzeitig wurde die Topographie und Urbanistik der ganzen Stadt auf der Grundlage eines ganz neu erstellten Planes in ihren wesentlichen Eigenschaften untersucht. Daneben wurden in enger Zusammenarbeit mit der Soprintendenza Maßnahmen zur Sicherung und Erschließung der Monumente durchgeführt.

Von 1995-2007 galt die Aufmerksamkeit des DAI und der Soprintendenza vor allem der Agora im Zentrum des Stadtgefüges. Durch die teilweise Ausgrabung der den weiten Platz im Osten flankierenden Insula, die nach ihrer Lage von besonderer Wichtigkeit für das Leben auf und an der Agora zu sein versprach, wurde ein repräsentativer Einblick in die Entwicklung der Stadt und ihres wichtigsten zivilen Platzes gewonnen. Gleichzeitig ist eine eigene Arbeit (S. Helas) der Wohnkultur der Stadt in punischer Zeit, vor allem der Siedlung auf der Akropolis, gewidmet gewesen.

In der Insula an der Agora lässt sich die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen im späten 7. Jahrhundert v. Chr. über die tief greifende Zerstörung von 409 v. Chr. bis zu ihrer Aufgabe um 250 v. Chr. anschaulich verfolgen und darstellen. Die auf den Grabungen aufbauenden Materialuntersuchungen (u.a. zur Keramik und Metallfunden) haben deutlich gemacht, dass Selinunt bis zum mittleren 3. Jh. v. Chr. in einen mediterranen Kommunikationsraum eingebunden war, der zeitweilig bis in den Schwarzmeerraum hineinreichte.

Ergebnisse werden laufend in den e-Forschungsberichten des DAI veröffentlicht.

Abschließende Ergebnisse werden in der Reihe der Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts Rom vorgelegt.



Selinunte

Selinunte

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Museo archeologico regionale Antonino Salinas

*Parco Archeologico di Selinunte, Cave di Cusa e
Pantelleria*

FÖRDERER

Abteilung Rom

GERDA HENKEL STIFTUNG

Gerda Henkel Stiftung

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Prof. Dr. Ortwin Dally

Leitender Direktor

Ortwin.Dally@dainst.de

+390648881461